Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Jakob Josua ben Elchanan Heilbronn

Dinim ve-seder. Ordnung und Anweisung Wie man sol das Fleisch wässern und Salzen : Mss. orient. 43.2

[Nachlassmaterialien], [ca. 1760-1800]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074

Nachlassmaterial Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0001
DFG

Mss. orient. 43

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0002
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn895605074/phys_0004
DFG

דינים וסדר

Ordnung der Gerichts

Wie man sol die fleisch nutzen und
Verkeufen, und versehen, allen wust. Insonder-
heit, die Sidleser frau und Meidern, die nei-
ert (nur) warm Kauen Eyer (Eyern) ob
Kauen Wasser und brun, und alles nach
der Mishag (Gebrauch) von der Kille Kosche
afoleno sein (der heilig Ruchs Gesetz abgenom
Thoras hachodesch, ob da sol gemacht oder
verkaufen R. Mosches Isserlen, ob Auch
Kan der sich gemischt hat in Vögen
ob
noch verkeufft durch Jand
Jacob Heilbrun zu Kosch st.
R. Elchanan zum Gebrauch
der jüdisch Gemein
Gedruckt
zu Venedig durch Jand Soane di Gara
von Lucentia de superiori
1590. 8.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0006

DFG

Ke die Jüngste von seinem Verstand, schön
zu Gestalt und Aussehen Hoschkita

Gelobt. Sein Schwester, gelobt sey der die gebiert
gelobt sey der sie gemacht, gelobt sey der die ge-
schaffen hat. Also mag man wol zu die sagen
Liebes Kind wie, soll die Gott der sie gebar die
Jahre mehren, wenn (de) Gottlose geben Sinn und
Witz und Vernunft zu aufsehen, ob sie alt sey,
lang mit Leib, wie wen (wie als) viel andren
Frauen, die nun wol alt seyn, mit allen die Gebre-
chen, seyn in Augen und Ohren (Ohren) krumm und
gilechas (schwindlich) und Gesichten, und
auf (auch) wie wen (wie als) etliche Mannen
sonst die mit Kaschijor (Herzeleid) gestraft in
Leiden, ob sie sich ab sie mit wol können metarest
Gesicht (aufsetzen). Die sagte mir gesalbte Menschen (Men-
schen) seyen, die Leiber schwach (Gebrechen) haben wenn
etliche Mannen selber getaten; aber als sie mir kein
Wunder mit, wenn gros jung Baum und Bäume
die best Kommen, können mit andre Kunst geben, wie-
viel als sie seyn, seyn nun Natur selben und gros Mutter
Leiben. Sein Natur hadlich Geharrer Chiskiah Prin-
to Gesetz) sein Frömmigkeit und sein Gerechtigkeit 2

wus man durch die ganzen Welten, seine Mutter
die Rebbitzen (Barbara's Frau) die schon Isaak
Tochter von Hirschfeld des Herrn Zalman Sohn
(Herzog) des Fürsten wegen (wegen) seiner maasen sowie
(guten Handlung) durch die ganz Welt. Sein Mutter
Schwester auch die Rebbitzen die Frau Zibeh Klug
im Lemberg; sein ersten (Vater) Schwester auch
Rebbitzen Frau Leah (Liebe) mit alle gute Middes
(Tugends) die zu loben sein, wohl gezieret. Wie kann
man ausklauben Worten von die Schöne und
auch die Rebbitzen wohl ersehen (wenn Gott will) ohne
kein Zweifel (Zweifel) und auch die Gesetz oder
Politik (Ordnung) des Hofs, auch ersehen, sein Vater
und sein Mutter, und soll sich ersehen, sein
gemeinen (Gebote) und die Festen; und wenn
die kommen, die wenn liegen, und die, die das Jahr
genommen (geboren) und gelobt, die das Jahr über
Jahren, wohl die Mann, wenn die wenig zu Teil
(Teil) kommen, wie wird er sich wohl können
halten für der sein (wenig) englischer Mann
als in der Welten ist; weil Gott hat die
also begabt mit Sechel (Verstand) und Chochmah
(Weisheit) will ich sie auch begaben, und zuletzt
lasse das Fischlein (Buchstaben) des seinen Stern
in dieser (Orgel) wo Palzen und Wässers des

fleisches, und mit ieman es stol sorgen (zorgen) ewen de es neicht (nicht) zorgen oder sorgenachtig
leeen (leben) wersti aus sorgnig können, und
ayte (acht) sol es lassen drunken die zu lieb um
den Vatter und Mutter und die Freien und freuden
(sie leben) zu ehren, und Gott sol ihnen geben die
Genaden, das sie solten an die Armen denken, und
solten stehen und die konnen hinder, die werden sein
Chachomim (Weise) und Nevi im (Propheten) und
las sie und die sehen lang mit leben, und
ewerstehen (Sachen stehen) zu ehren gar besunder
der Golus (der Gefangenschaft) zu enden, und Er-
lesung zu finden in unsern Tagen, Amen
sprechen wir alle drauf sagen, das bitt ich
dyrch den Rabbi, der kan schier mit wen-
den

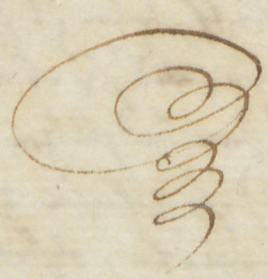
Jakob in Hern des R. Elchanan sel. Weil
bron

Jakob

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0010
DFG

Gelobt ßtÿ Gott, der sol khschaffn ader Menschen, ehe der
ihn ßtel stehen, laden und beschikhen (steyer), und sat und Kinder
Israel alÿ Thorah (Gsetz) geben, ehe sein mit stellen abermahl
das ewige Leben, und ehe eins selbigen Gebot saltet, Mann
und Weiber, jung und altes, und sat und wo andern Thäl-
ler ßtun abschneiden (abschneiden), mit Essen und Trinken und Klei-
den, und aus das Blut sol er und ost verbotn, das ßt nit
zu ßsoltn, und sibn auf werfen, als der Pasek (Strick) sagt,
du solst das sterbn, darbey Blut nit zu essen, und ßolst
es mit vergissen, ßtÿ Blut, das nem ßtis sleicht ßtat aus einen
ader das in Leib oder in Adern bleibt einen, denn sabi
unsere Chachomim (Weysen) gemacht, ehe man das ßleisch sol wässern
und salzen mit grosse Mass, und pursen (durchseihen) ein
wingre mal, ehe ßtrie dam (Blut) aus Challas (Fett) heraus
klibt zumal, ehe man es ßtatzu sieden oder zu braten, also
sehen ßtie gebotn, und das gesetz die frauen zu Mün (weste)
als die Mannen, warum? ßie ßtÿn ßus ßtets in Hauss sammen,
und die Mannen gegen (geh) aus der Gesetz, und dass den
Weibern, was zum Kochen antrefft, denn ist schuldig idlich
Frau zu wissen und zu lernen, das ßie es wol sollen können
zu pursen (zerteilen) und wässern und salzen, als wol dass
es wol aus) ßie muss (müs) ihr gekaufn zu essen,
und zu schmalzen; und bemarken, ehe sieliche Art gemei-
lich kan darzu kommen, da hab ich mich das angenommen,
zu schreiben es in deutscher Sprach, kurz begriffen mit wenig Wort

all die Jenim (Gebräuche) als sich zugehört, zu der Bücher
und zupfelzen und zu wringen als gleich, sey in Winter
oder im Sommer wenn es ist heiß, als aber Minhag
(Gebrauch) ist unter den Aschkenasim (Deutsch) gewin, als gezeug
lich werden es können Lawne groß und klein, und als es
Jol geschrieben der R. Jsaak zu Krakau, gott solle ihm verzey
hen Tzedeke (Gerechtigkeit), muß sol uns machen gerechtfertig zu
der Zeiten, als wir als lang bitten, als billig sein wir und erl
können Lawne als die Rabbonim (Rabbiner), und gerecht und
werd nicht sein ein ander Jonim
und der Rabbi wird man mit denen Zahlen verstehen
nach wollen, wenn Gott wird mit uns seinen gnaden (Gnaden)
und alles unsere Ergetzen, als der Psalm sagt, und mit
sie wenn seinen worden. Man sein Gesellen, und wie Man
sein Brüder anderen sich mit stellen, wenn sie alzumal unter
seinen und der klein bis groß, in allen ausser, und denen se-
Schajah sol es auf dem legen, es wird sein in jene Tagen,
und all dein Kinder gelehrt Gottes sie gen sein, und viel sind
den Kinder dein, Amen als sol wahr sein.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0012
DFG

Wenn man das fleisch bringt von Ketzabor (Schlächterei)
aus Bab mose porfen (Straßen) in winigen, und denen, das
in die wüsten ke hillot (Gruben) zu legen die Ketzobim (Metzger)
zu porfen das fleisch, das sie ausgaben, denen wer in schwerig
unterwegen lassen zu schreiben von porfen das fleisch, denn
wer schreiben von Wassern und Salzen, und von ab geteilt
in ersten Gassen in der Zahl חי בקם das heißt
(am Leben bleibt) wer das recht wol wissen, und thun, wie
es sich gebürt, der wird dermit abverdienen das Leben in
der Welten und der andern. Amen.

1, Wenn man das fleisch seinen bringt von Ketzobor, sol
man es porfen, und denaus sol es man es in Wasser
waschen in Wasser, dessent das kan das blut bessers araus
kommen mit dem Salz. Und wenn es nun gewaschen sol
aus Bsan es einmal gesaltzen, das kein blut daraus bleibt,
und wenn man es soll mit kassen essen, meint (als wir)
man soll es dasselbe gesaltzen, einen es als grossen wer,
als stets dass wol besser (fleisch) haben zu fleisch aus es
gar kassen essen in Salz Schoch (Stunde)

II Denaus das fleisch sol gesaltzen und gesaltzen gewesen
sol man es kassen abtrocknen von das Wasser, das an ihm
ist, ehe man es salzet, der warten, ehe das Wasser mit sol nehmen
das Salz zugesa, und dann soll man es mit ganz kassen trucken
werden, wenn (denn) das Salz nicht mit zugesa daraus, und wird
fleisch mit am fleisch kleben, und wird mit das blut daraus ziehen.

5

III, Ju Winter, wo das Fleisch gesotten werden, und es das Fleisch herausziehen will, man es in warmen Wasser weiche, das das Fleisch gelinder und das Fleisch aufschäumt, wenn es gesalzen. Aber man muss darauf merken, das das Wasser nit zu scharf sey, wenn es gemeiniglich laugichte Wasser, das man die Hand darin nit wol leiden kann.

IV Wenn man Fleisch gewürzt und gerauchert wie grob Fleisch, und wenn es gesalzen, da lässt man es wieder geschwind zu andern Leuten tragen, und man jene Speise wieder wol wässern und sieden, das sie Speise von dem Fleisch nit viel stinken, als das übrig, das man gewürzt vor sich

V, Die speist man vor die Kleinen darab thun, oder schneidet unter an den Speisen, wenn sie würzt und salzt, darzu. Lässt man sie vor gewürzt, wenn sich die Häute abgethan, wäre es gleich, als man sie nit gewürzt, wo gerauchert, und wenn man sie lässt also gesalzen, werden sie trefflich stinken (ranzen)

VI. Der Mishag (Gebrauch) ist also in gebrauch und gewonnen bei allen Herrschaften (Landherrn) Tische, das man ein besonder Kleid (Gericht) lässt, darinnen zu waschen und zu würzen das Fleisch, und braucht es auch zu nichts anders, aber wenn man sich zu essen (etwas) anders gebraucht, das man es lässt vergessen oder ungern gethan, als thut es nicht.

VII. Wenn aber es gewürzt und gerauchert ist, und vertrocknet, soll man es salzen in alle Fässer, und soll nit lange stehen mit den Salz, meiert überall soll man es machen

kein Ort nehre bleibt, als Fleisch als Salz braucht, selbst Gänse und die Hühner und Hühner und andre Vögel, die man ganz salzt, muß man sie inwendig und auswendig überall salzen

IIX Der Tag (Gebrauch) ist, daß man oft lässt ein Salzlegen ein Schock (Stück) und oft mehr gethan, als denn das Fleisch länger lässt liegen in treppe Salz (einsalzen) als der Tag ist (als Mangel) ist, und essen man will von Korned (Korn) von rechte Gast, oder le Korned Schabbas (dem Schabbas zu Ehren) und zum Chof (Freytag) oder als man gar nöthig bedarf von ein Chaulech, das ist Schaulom (Frieden) Brüder, das ist Gott zu) ist genugen, als oft ein Salz liegt ein Drittheil von ein Schock (Stücke)

IX Man mag salzen mit allerley Salz, reiert (rein) ist mit Reben ist als Wort jetzum mag lich ist, soll man nicht essen zu wenig zu dünn, noch zu dick, reiert mittelmäßig

X Die Thiere soll man besonders salzen, und nicht mit dem Fleisch, und auch die Kin, die man soll das Fleisch gar wohl gründen, als denn erst denn Fleisch ist, soll man sie auf nicht salzen bey dem Fleisch

XI Die Thiere soll man salzen auf die Zeit, als sie sind in Zeit von der Gehemah (Vieh) und nicht umkehren auf die obig Zeit, wo das essen Kurzgest.

XII Die Füß und der Kopf mag man salzen mit den Häuten, und recht manch Haar muß abfallen; reiert als der Kopf gespaltet sey und die Klauen von die Füß da abgehauen oder die Füßen abgefault.

XIII, 6

XIII Man mus̄ schelzen in ein Keil (Gehäus) das gelöchert ist, das das Dam (Kut) tan oder andere (Fuder raid) herab rinnen in den Korb auf Kuffen gemacht, oder auf ein Brett, das da viel Fettig Fleisch (Schinkfleisch) oder mit gleis liegt, das das Blut wol bald abrinnen kan. Und wenn man hat geschelzen in ein Keil (Gehäus), das mit gelöchert sein, oder wo (wenn) alles trepfe (tropfen) sein das Fleisch und das Keil (Gehäus)

XIV Das Salz, das man mit hat geschelzen das Fleisch, sollen (darf) man kein besten Fleisch mit kosten wie andere, noch auch kein andere Fleisch mit schelzen, und wo es in ein Fassen kam, da stets gleich alle essen (verbacken), als das Dam (Kut) selbst anfing.

XV, Wenn man alle das Fleisch in Salz hat, schneidet (schneidet) da mus̄ man es wieder wol waschen, und schrubben, und wo das man es in Keil (Gehäus) thut, wo man viel es dünne wasche, sol man nur al das Salz wol ab schütteln, oder in der Lauge halten und Messer drücken giessen, bis all das Salz ab ist, denn wenn sol man es in Keil thun, und wol schrubben, und abermal sol man es schrubben, zum letzt mahl in besonder rein Wasser, und zuletzt zum letzt sol man das Keil ausser aus schrubben, ehe man das Fleisch wieder darin thut zu schrubben.

XVI, Wenn man hat Salz gethan in ein mit Eisen Keil, das

ehe sie rein werde, mag man wol fleißig mit salzen

XVII, Man darf nit fisch und fleisch mit einander salzen

XIIX, Man sol gemeinet seyn, wie man mit solchen
ehe fleisch oder fisch, ungesotten, oder ungebraten
essen? Man ehe auch etwas nicht weg salzen und
sieden, weder braten auf den glühenden kohlen ungesalzen an den spies.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0018
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn895605074/phys_0019
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0020
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0021
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0022
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0023
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0024
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0025
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0026
DFG

Num. A.

Mac

XIII Wenn uns

ab Kali (Gerste) ab geloschet ist,

ab Dam (

in ein Loch

untreb (Eindreis) herab rinnen

zu tief setzig

macht, aber auf ein Brett, das

ab Blut set

liegt) ab es mit gleich liegt, als

stelzen in ein

trichten. Und wenn man sol ge-

(einweke) alb

), ab es mit geloschet wird, oder wo

Keili (Gerste

ein) stehen ab Fleisch und ab

XIV ab Salz,

sol gesalzen ab Fleisch, also

(also) man

fleisch mit Lochern vorsuchen, dan

auf die andern

salzen, und wo es in ein Fassen

Dam, als

(einbeitzen), als ab Dam (Blut)

selbst anfin

XV Darnach a

ist ein Salz stein schwarz (christino

Fleisch als

weiber und weissen, und stehen,

und so das

Keili (Gerste) sind, wo man viel

vb Steine

man vor al ab Salz und also

stuken,

ober Falten und Wasser stehen

grossen, b

rab ist, und Darnach sol man

vb in Keili

wol, stehen, und darzu mal

sol man

ihlose Masse in besonder wein

Messer, und

wasser sol man ab Keili ausser

ab stehen

den Fleisch wieder abrin sind

zu stehen

XVI, Wenn

stehen in ein mit dicken Keili, ab

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn895605074/phys_0027
DFG